

|
vermessunghils

exact

Kundenmagazin

11 | 2016

10. Ausgabe



Schwerpunkt

BIM – Ein Modell für alle Fälle

Spendenaktion

Spielplatz erhält Sonnensegel

Jubiläum der Ingenieurkammer BW

Imagefilm über die Vermessung

Herzensangelegenheit

Die Bilder flüchtender Menschen und die daraus entstandenen Herausforderungen haben uns alle in der Vergangenheit sehr bewegt. Zumal unser Büro schon früh in erste Integrationsmaßnahmen involviert war. Mehrfach wurden wir mit Vermessungsarbeiten beim Bau temporärer Flüchtlingsunterkünfte beauftragt. Dementsprechend nah waren wir plötzlich dem anfänglich abstrakten Thema und es entstanden nun konkrete Aufgaben. Schon bald wurde dann eine bürointerne Spendenaktion ins Leben gerufen, der ich mich spontan angeschlossen habe: Mein Versprechen lautete, ich verdopple den gesammelten Spendenbetrag meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auf diese Weise sind stolze 1.000,- Euro zusammengekommen, die die Arbeiterwohlfahrt Stuttgart unter anderem für die Errichtung eines Sonnensegels über dem Sandkasten in der Flüchtlingsunterkunft Bubenhaldenstraße in Stuttgart-Feuerbach verwendet.

Den Zuzug von Migranten spüren wir auch noch in ganz anderer Hinsicht: bei der Rekrutierung von Fachkräften. Die anhaltend gute Auftragslage bedingt eine Vergrößerung unserer Teams und ich erlebe immer öfter, dass sich auch ausländische Spezialisten bewerben. Da wir heute schon eine internationale Belegschaft sind, deren unterschiedliche Kulturen sich hervorragend ergänzen, sehe ich ebenso gute Chancen, dass sich die schwierige Lage auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt durch die Vielfalt der Bewerber entspannt.

„Jede neue Herausforderung ist ein Tor zu neuen Erfahrungen.“
(Ernst Ferstl)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und grüße Sie herzlich

Guido Hils

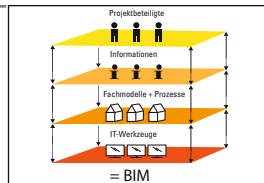


Inhalt

Seite 4

Ein Modell für alle Fälle

BIM Building Information Modeling –
in der Theorie bereits erfolgreich.



Seite 6

25 Jahre Ingenieurkammer BW

Im Imagefilm repräsentieren wir die
Vermessung.



Seite 8

Sonnensegel für Flüchtlingsunterkunft

Unsere Spende geht an die AWO Stuttgart.



Seite 10

Ausgezeichnet

Hospitalhof Stuttgart erhält zahlreiche Preise.

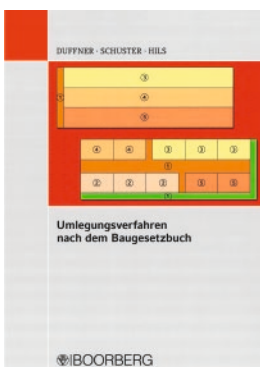


Von Sütterlin bis Hightech

Wir werben mit neuer Imagebroschüre.



Passend zu unserer Website haben wir auch unsere Imagebroschüre modernisiert. In gewohnt kreativer Zusammenarbeit mit der Agentur textgestalt – Fleischmann & Kirsch ist ein Bilderbogen entstanden, der nicht nur unser Leistungsspektrum auf eindruckliche Weise darstellt, sondern zeigt, was uns einzigartig macht. Anhand jüngerer und älterer Anekdoten rund um unseren Vermesser-Alltag kommt so auch die „Seele“ unseres Büros zum Vorschein – schmunzeln inklusive! Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie die Firmenpräsentation jederzeit gerne bei uns anfordern oder bei Ihrem nächsten Besuch einfach mitnehmen.



Wissenstransfer Arbeitshilfe zu Umlegungsverfahren

Guido Hils hat seine langjährige Erfahrung in Bezug auf bodenordnende Beratungen in eine Publikation des Boorberg-Verlags einfließen lassen. Unterstützt wurde er dabei von Margot Steiner. Die aktualisierte Arbeitshilfe „Umlegungsverfahren nach dem Baugesetzbuch“ bietet eine optimale Grundlage für die effektive und rechtssichere Bearbeitung bodenordnender Maßnahmen. Nach einer grundlegenden Einführung enthält das Werk Praxishilfen für die Abwicklung eines Umlegungsverfahrens.

Identitätsstiftend

vermessunghils oder Vermessung Hils?

Nun ist es schon neun Jahre her, seit unser Firmenlogo und das passende Corporate Design Einzug in unser Büro gehalten haben: die von der Agentur textgestalt – Fleischmann & Kirsch gestaltete Wortmarke, die gut eingängig und schnell adaptiert war – sozusagen alles in einem. Die universelle Verwendung hat allerdings im Lauf der Zeit zu Verwirrungen geführt, was Firmenbezeichnung und Schreibweise angeht.

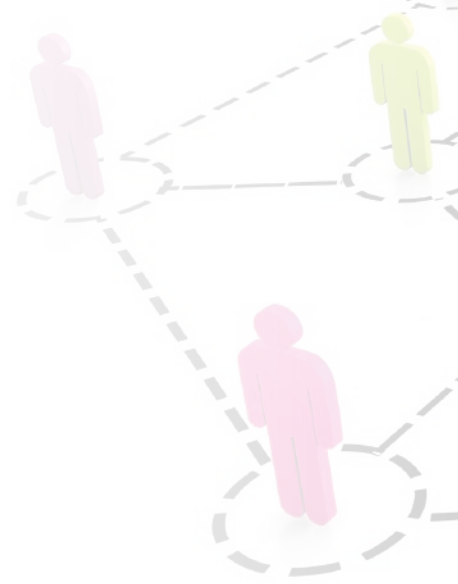
Daher haben wir unsere Printmedien jetzt eindeutig modifiziert. Die (eingetragene!) Firmenbezeichnung lautet „Vermessungsbüro Hils“, bei dem unten abgebildeten Logo bzw. der Wortmarke handelt es sich lediglich um ein grafisches Symbol. Es wird künftig zusammen mit der Firmenbezeichnung geführt.



Für Techniker von morgen

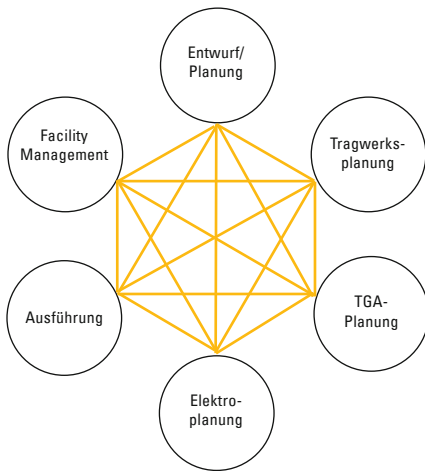
So spannend können Naturwissenschaften sein.

Wie begeistert man Kinder ab 4 Jahren für Technik und Naturwissenschaften? Auf diese Frage gibt der VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. eine kreative Antwort: Durch den VDI Club (www.vdini-club.de). Hier lernen Mädchen und Jungen auf unterhaltsame und spielerische Weise die Welt der Technik kennen. Die Inhalte berücksichtigen die unterschiedlichen Lernweisen und Bedürfnisse der Kinder. Nun ist auch eine Ausgabe mit dem Schwerpunktthema Vermessung erschienen. Inhaltlich begleitet wurde sie vom Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e.V. (BDVI), in dessen Vorstand Guido Hils lange als Schatzmeister aktiv war.



Ein Modell für alle Fälle

BIM Building Information Modeling – In der Theorie bereits erfolgreich.



Traditioneller Informationsaustausch (Abb. 1)

Vernetzen, verdichten und vereinfachen, so lauten die Schlagwörter, die im Zusammenhang mit Building Information Modeling (Gebäudedatenmodellierung), kurz BIM, genannt werden. Was auf den ersten Blick ideal anmutet, ist in Wirklichkeit noch mit diversen Startschwierigkeiten behaftet. Wie bei jedem komplexen Prozess bedarf es vieler feiner Abstimmungsintervalle, um am Ende Termine, Kosten und Qualität zu sichern. Um genau diese Ziele zu erreichen, muss der Digitalisierungsgrad in der Baubranche nach dem Willen von Bundesfachverbänden und Bundesregierung deutlich erhöht werden.

Schöne neue Datenwelt

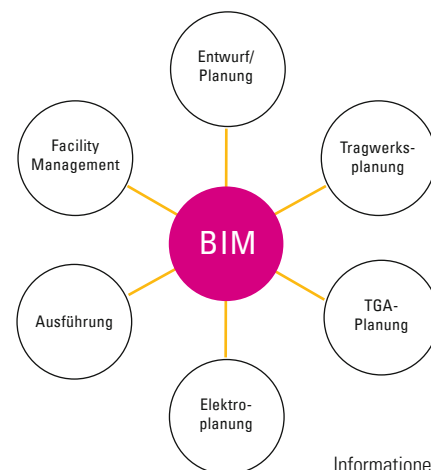
BIM bezeichnet eine kooperative Arbeitsmethode. Unter deren Anwendung können auf der Grundlage digitaler Gebäudemodelle alle für den Lebenszyklus eines Gebäudes relevanten Daten erfasst und verwaltet werden. Durch die transparente Kommunikation ist ein durchgängiger Austausch aller Beteiligten möglich. Man spricht daher auch von Building Information Management.

Entwickelt wurde BIM von verschiedenen Softwareanbietern aus der Notwendigkeit heraus, einheitliche Datenaustausch-Standards zu nutzen. Relevante Gebäudedaten verschiedener Gewerke werden dabei digital erfasst, kombiniert und miteinander vernetzt. Ebenso wird das Gebäude als virtuelles 3D-Modell geometrisch dargestellt. Klar definierte Konventionen über die so genannte IFC-Schnittstelle gewährleisten die komplette Übernahme zur Weiterbearbeitung. Dieses Vorgehen findet vor allem in der Bauplanung – Architektur, Ingenieurwesen, Haustechnik und Facility Management – Anwendung.

Zielsetzung ist die Nutzung neuer Technologien und die damit einhergehende Vereinfachung komplexer Prozesse. Allerdings gibt es BIM in unterschiedlichsten Ausprägungen, was den Umgang teilweise erschwert.

Bauen am Bildschirm

Das Durchführen eines Bauprojekts nach der BIM-Methode bedeutet in vielerlei Hinsicht ein Umdenken, denn in frühen Leistungsphasen muss weitaus intensiver und detaillierter geplant werden. Änderungen und Nachträge werden auf diese Weise minimiert. Die Terminalsicherheit erhöht sich mit dem durchgängigen Controlling und der spätere operative Betrieb kann deutlich optimiert werden, weil der komplette Lebenszyklus eines Gebäudes nun abgebildet wird. Instandsetzungen und Umnutzungen sind organisiert, der Regelbetrieb (beispielsweise die Produktion) läuft weiter. Dies ist nicht nur für öffentliche Auftraggeber ein wichtiger Aspekt.

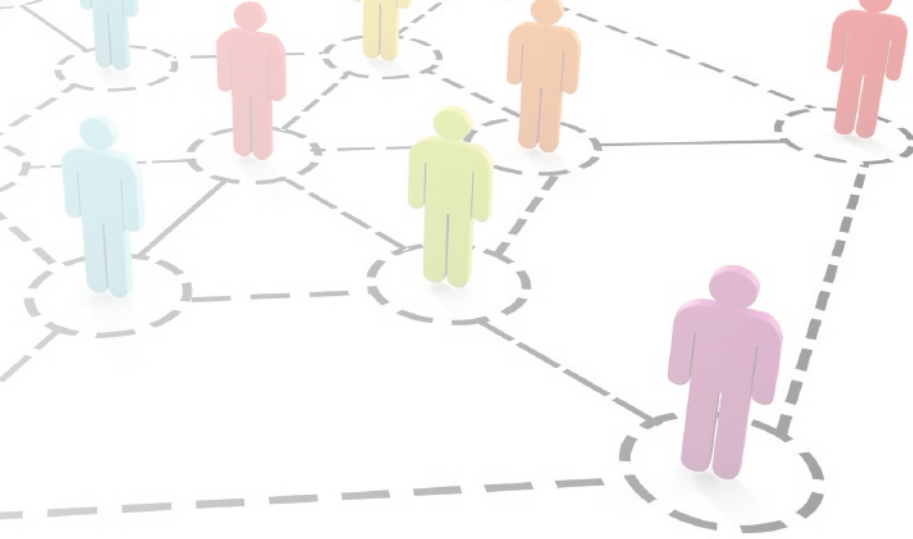


Bereitstellung der Informationen mit BIM (Abb. 2)

Folgende Stärken werden BIM zugeschrieben:

- Transparenz in der Planung
- durchgängige Koordination und Überwachung aller Beteiligten
- gewerkeübergreifende visuelle Darstellung
- alle Projektbeteiligten haben alle aktuellen Informationen
- Auswirkungen von Planungsänderungen sind sofort sichtbar
- kleiner Schritt vom Modell zur Ausführung (As-Built)

Voraussetzungen hierfür sind verbindliche Vereinbarungen hinsichtlich auszutauschender Modellinhalte wie Informationstiefe und Detaillierungsgrad sowie die formale Definition der Datenübernahmepunkte.



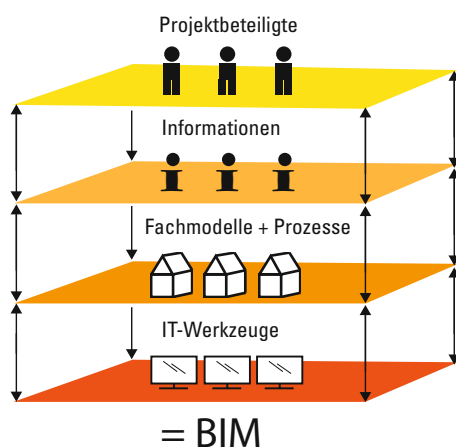
Universalschnittstelle als Schlüssel zum Erfolg

Für die Übernahme der Daten sollten möglichst offene und standardisierte Datenformate verwendet werden, in diesem Fall erfolgt sie über die sogenannte IFC-Schnittstelle. Sie ist eine Art einheitlicher Generalschlüssel aller Softwareprogramme, die während des Planungsprozesses eingesetzt werden. Das Datenmodell basiert nun auf dreidimensionalen Bauobjekten wie beispielsweise Wänden, Stützen, aber auch auf den zugehörigen Attributen wie Raumnummern oder der DIN 277-Klassifizierung. Entgegen bisheriger Verfahren, die auf zweidimensionalen Plänen, Excel-Listen und anderen Daten in separaten Datenbanken basieren, hält BIM sie in einer einzigen Gebäudedatenbank vor.

Zukünftig wird diese Methode für Projekte der öffentlichen Hand in einigen Bundesländern verpflichtend sein (s. Abb. 4), dementsprechend intensiv arbeiten Software-Häuser an ihrer IFC-Schnittstelle.

Hier liegt nun auch die Verantwortung für den Erfolg des Austauschs, denn nur wenn die bereitgestellte Schnittstelle gleichermaßen zu Import wie Export kompatibel ist, entsteht eine fehlerfreie, durchgängige Datenverarbeitung. Diese Voraussetzung besteht, Stand heute, nur für einzelne Software-Programme.

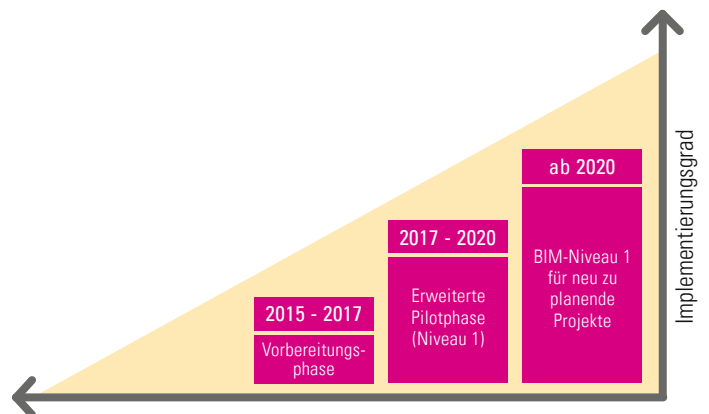
So werden hier die Grenzen des theoretisch optimalen Systems deutlich: Erfolgt die Übergabe der Planinformationen in einen anderen Fachbereich nicht reibungslos, muss aufwändig nachgearbeitet werden. Wirtschaftlich macht die BIM-Methode dann nur noch bedingt Sinn. Zumal weitere Aspekte beachtenswert sind: Höhere Anforderungen während der Planungs- und Ausführungsphase verlangen allen Prozessbeteiligten mehr Genauigkeit ab, der Detaillierungsgrad muss vorweg akribisch festgelegt und ebenso eingehalten werden. Zudem entsteht durch die Vernetzung ein hoher Termindruck.



Die Arbeitsmethodik von BIM (Abb. 3)

Stufenplan für Deutschland

Seit Dezember 2015 liegt ein „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ vor. Er wurde von Politik, Wissenschaft, Verbänden und Kammern in enger Abstimmung mit der Gesellschaft planen-bauen 4.0 entwickelt und stellt erstmals die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis der BIM-Methodik dar. Anforderungen an Arbeitsweisen sind darin genauso definiert wie ein konkreter Zeitplan für die Erreichung des Leistungsniveaus 1 der BIM-Implementierung. Einen weiteren wichtigen Baustein stellt der BIM-Abwicklungsplan (BAP) dar, in dem der Prozess zur Erstellung des Bauwerksinformationsmodells festgelegt wird.



Stufenplan „Digitales Planen und Bauen“ (Abb. 4)

Fixiert werden darin alle Beteiligten, Rollen, Abläufe und Schnittstellen, auch die notwendige Informationsdichte und Projektspezifikationen. Anhand von Pilotprojekten soll die Einführung analysiert werden. Kostenexplosionen, Terminverschiebungen und Qualitätseinbußen werden durch den Einsatz von BIM künftig der Vergangenheit angehören.

Als Vermessungsfachleute liefern wir bereits heute Bestandsdaten über die IFC-Schnittstelle. Des Weiteren lesen wir BIM-Daten anderer Planungsbeteiligter ein, um sie in die Örtlichkeit zu übertragen (z.B. bei Absteckungen). Wir sind somit – abhängig von den Anforderungen – bereits in den oben beschriebenen Work-flow eingebunden. Durch die Spezialisierung erfahrener Kollegen können wir nicht nur entsprechendes Know-how anbieten, sondern auch kundenspezifisch am Entwicklungsprozess mitwirken.

Quellen: Abb. 3: Dt. Ingenieurblatt, Ausg. 05/2016, J. Diaz/C. Baier; Abb. 4: BMVI, 2015, S. 5; Präsentationen im Rahmen des Leica 3D Geoforums 2016: „BIM - Grundlagen und Anwendungsfälle“, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr.-Ing. M. König; „Sprechen wir schon BIM?“, OE Plan Planung + Beratung GmbH

Film ab!

Die Ingenieurkammer Baden-Württemberg feiert ihr 25-jähriges Jubiläum.



Camelia Baleanu und Thilo Thamm mit einem Komparsen auf der Baustelle

Die Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGBW) ist die berufsständische Vertretung der Ingenieurinnen und Ingenieure in Baden-Württemberg und besteht seit 1990. Es gehören ihr Beratende Ingenieure (gesetzlich geschützte Berufsbezeichnung) als Pflichtmitglieder sowie angestellte, beamtete und selbstständig tätige Ingenieure als freiwillige Mitglieder an. Auch Studierende naturwissenschaftlicher und technischer Fächer können als „Junioren“ von der Gremienarbeit und den Berufsplattformen der INGBW profitieren. Guido Hils gehört dem Vorstand als Schatzmeister an.



Thilo Thamm stellt eine Situation aus dem Berufsalltag nach

Passend zum Leitspruch „voranbringen – vernetzen – versorgen“ hat die Kammer zu ihrem 25-jährigen Jubiläum nun einen Imagefilm produziert. Darin wird das interessante Spektrum des Ingenieurberufs vorgestellt, wir repräsentieren darin den Themenbereich Vermessung. Unsere Kollegen Camelia Baleanu und Thilo Thamm waren dazu einen Tag auf der Baustelle des baden-württembergischen Landtags im fiktiven Einsatz und stellten verschiedene Situationen ihrer täglichen Arbeit nach. Den kompletten Film können Sie unter www.ingbw.de ansehen.

Wertschätzung will gelernt sein

Was zeichnet ein gutes Mitarbeitergespräch aus?

Wie motiviere ich meine Mitarbeiter richtig? Welche Voraussetzungen muss ich dafür schaffen? Diese und andere Fragen hat ein Teil unserer Führungskräfte in einem Workshop erarbeitet. Thomas Lockert, langjähriger Trainer für Personalfragen (www.part-dietrainer.de) und mit unserer Bürostruktur bestens vertraut, leitete unsere neuen Führungskräfte fachkundig an.

Vor allem psychologische Aspekte sind von großer Bedeutung. „Jeder Jeck is anders“ und will auch entsprechend seiner Erwartung behandelt werden. Dies erfordert eine Menge Fingerspitzengefühl des Vorgesetzten, aber letztendlich erreicht er durch Empathie und emotionale Intelligenz eine positive Akzeptanz seiner Anweisungen. Wie das erfolgreich gelingen kann, haben die Kollegen anhand von Rollenspielen, praktischen Analysen, aber auch kurzweiligen Anekdoten und Tipps erfahren.



In kleiner Runde war ein intensiver Austausch möglich

Im Wandel

Diese neue Kolleginnen und Kollegen unterstützen uns.



Jörg Adam

B. Sc., Vermessungsingenieur

Herr Adam trat am 01.10.2016 in unser Büro ein und hat seinen Platz in der Ingenieurabteilung. Der Vermessungstechniker sammelte nach erfolgreicher Ausbildung zwei Jahre Berufserfahrung, bevor er an der Universität Stuttgart sein Studium der Geodäsie aufnahm. Dieses schließt er in Kürze mit dem Master ab. Er liest und joggt gerne, außerdem ist er ehrenamtlich in der Kirche aktiv.



Camelia Baleanu

Dipl.-Ing., Vermessungsingenieurin

Frau Baleanu hat ihr Geodäsie-Studium erfolgreich an der Universität Stuttgart absolviert und arbeitet bereits seit Juni 2015 in der Ingenieurabteilung. Zuvor war sie am Fraunhofer Institut sowie in einem Ravensburger Vermessungsbüro tätig. Sie verbringt gerne Zeit mit Freunden und liebt es auch zu wandern.



Marius Berding, Vermessungstechniker

Marius Berding begann direkt nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung beim Landratsamt Esslingen seine berufliche Laufbahn im August 2016 in unserem Büro. Er unterstützt hier die Ingenieurabteilung im Innen- und Außendienst.



Ingrid Christmann

Dipl.-Ing. (FH), Vermessungsingenieurin

Frau Christmann verstärkt seit Januar 2016 unsere Ingenieurabteilung. Die ausgebildete Vermessungsingenieurin und Mutter zweier Kinder arbeitet in Teilzeit und ist für die Lageplanfertigung sowie das örtliche Baurecht zuständig. Ihre Freizeit gehört der Familie, zudem wandert und reist sie gern, auch liest sie gelegentlich ein gutes Buch.



Andreas Feller

Vermessungstechniker

Seit September 2016 verstärkt Andreas Feller unser Team. Er verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung in verschiedenen Büros Thüringens, Sachsens und Baden-Württembergs. Bei uns in der Daimler-Abteilung ansässig, ist Herr Feller sowohl im Innen- als auch im Außendienst im Einsatz. Privat widmet er sich gern der Malerei, dem Wandern und seiner Fitness.



Irina Hofmann

Sekretariat

Die ausgebildete Speditionskauffrau Irina Hofmann führt seit April 2016 zusammen mit Susanna Krisa das Sekretariat. Sie ist dort montags unsere Ansprechpartnerin. Als Hobbies hat die verheiratete Mutter einer Tochter das Fotografieren, außerdem ist sie gerne in fremden Ländern unterwegs.



Klaus Zeller

Dipl.-Ing., Vermessungsingenieur

Klaus Zeller hat an der Technischen Universität München studiert und anschließend ein Referendariat für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst erfolgreich absolviert. Erste Berufserfahrung konnte er beim Landratsamt in Freudenstadt sammeln, seit März 2016 hat er seinen Arbeitsplatz nun in unserer Katasterabteilung.

In der letzten Ausgabe unseres Kundenmagazins hat sich bei der Vorstellung unseres Auszubildenden ein Tippfehler eingeschlichen. Er heißt Björn Drodofsky.

Ein Sonnensegel für den Kinderspielplatz

Spendenaktion brachte 1.000 Euro für die Flüchtlingsunterkunft in Stuttgart-Feuerbach.

Solidarität wird bei uns seit jeher und in vielerlei Hinsicht groß geschrieben. Daher war es für uns selbstverständlich, auch für die neu angekommenen Migranten tätig zu werden. Durch unsere vermessungstechnischen Arbeiten während des Baus mehrerer Flüchtlingsunterkünfte in Stuttgart wurden die Kolleginnen und Kollegen mit den schwierigen Lebensbedingungen dort konfrontiert und es entstand die spontane Idee einer Spendenaktion innerhalb der Firma. Herr Hils versprach daraufhin die Verdoppelung der erwarteten Summe und so kamen am Ende 1.000 Euro zusammen. Sie sollten bevorzugt den Flüchtlingskindern zugute kommen. Die Recherche nach entsprechendem Bedarf ergab, dass in der Unterkunft in der Bubenhaldenstraße in Stuttgart-Feuerbach ein Sonnensegel für den Sandkasten des Kinderspielplatzes fehlt. Gerne stellen wir nun unsere Spende für diese bauliche Maßnahme zur Verfügung.



Der Spielplatz - noch ohne Überdachung

Kommunikationsjubiläum

Seit zehn Jahren betreiben wir professionelle Öffentlichkeitsarbeit.

Im Sommer 2006 beschloss die Geschäftsleitung in der Kommunikation neue Wege zu gehen. Das Unternehmen sollte in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen und die Akquise dadurch angekurbelt werden. Mit Ursula Hoffmann wurde in zweifacher Hinsicht eine Fachfrau engagiert: Zum einen hat sie als Architektin einen beruflichen Hintergrund, zum anderen ist sie als ehemalige Fachredakteurin mit erfolgreicher Kommunikation vertraut. „Es war eine riesige „Spielwiese“, auf der ich mich austoben konnte“, erinnert sie sich an ihr anfängliches Aufgabenspektrum.



Ursula Hoffmann

Nach eingehender Analyse, einschließlich Kundenbefragung und Betrachtung der Wettbewerber, entwickelte Frau Hoffmann ein umfangreiches Maßnahmenpaket mit dem Ziel, sowohl die interne Kommunikation – damals noch zwischen drei Standorten – als auch die Außenwahrnehmung adäquat zu stärken. Mit Hilfe eines neuen Corporate Designs wurde die besondere Firmenphilosophie sowie unser hoher technischer Anspruch umfangreich kommuniziert. Markantestes Projekt ist dieses Kundenmagazin, das seit 2009 regelmäßig an etwa 600 Architekten, Behörden und Gemeinden versandt wird. Die Aufmerksamkeit, die wir damit nachhaltig erzielen, ist für uns inzwischen ein wichtiger Werbefaktor.

Den ständig wachsenden Anforderungen an Informationsbedürfnisse tragen wir unter anderem in unserem Intranet Rechnung, das nicht nur als „Pinnwand“, sondern auch zum schnellen fachlichen Austausch dient. EDV-Themen beispielsweise, werden dort im Forum diskutiert und moderiert.

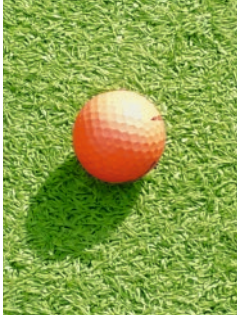
In letzter Zeit nimmt zudem die Nachwuchsgewinnung einen immer größeren Raum ein. Die Mitwirkung unseres Büros bei einem Film über die Ausbildung des Vermessungstechnikers (www.gut-ausgebildet.de) oder die Präsentation in Hochschulen und Ausbildungsstätten sind jüngste Beispiele für die kontinuierliche, erfolgreiche PR-Arbeit.



Fachbeitrag im Magazin „Technology Review“, 04/2016



Unser Büro diente als Filmkulisse: www.gut-ausgebildet.de/vermessungstechniker



Schlagfertig in Weil im Schönbuch

Der diesjährige Betriebsausflug führte uns auf einen Abenteuer-Golfplatz.

Nachdem unser Betriebsausflug 2015 im Zeichen der Höhengewinnung stand – wir besuchten den Baumwipfelpfad in Bad Wildbad – sind wir dieses Jahr „auf dem Boden geblieben“.

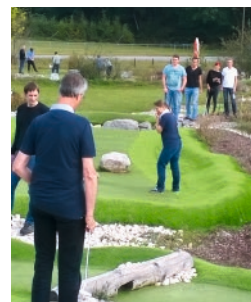
Nach einem gemeinsamen Imbiss im Büro steuerten wir am Mittag des 23. September 2016 den Abenteuer-Golfplatz in Weil im Schönbuch an. Bei strahlendem Sonnenschein galt es, in den darauffolgenden drei Stunden auf 18 Bahnen den Ball mit möglichst wenigen Schlägen einzulochen.

Gespielt wurde der anspruchsvolle Kurs in mehreren Teams, taktisch und spieltechnisch auf hohem Niveau. Thilo Thamm gelang ein „hole in one“ (der erste Schlag auf der Bahn trifft direkt das Loch), der Gesamtsieger hieß jedoch Björn Drodofsky. Er gewann mit 81 Schlägen, dicht gefolgt von Andrea Schwendele-Ngumbao (82 Schläge) und Robert Wertenuer (86 Schläge).

Nach einem kurzen Spaziergang fand die Siegerehrung dann in der Weiler Hütte statt. Die Gewinner konnten sich über Gutscheine eines Elektronikmarktes freuen. Zum Abschluss wurde noch gemeinsam zu Abend gegessen, bevor uns der Bus wieder ins heimatliche Stuttgart zurückbrachte.



Bevor es losging, musste das Regelwerk erklärt werden.



Der spätere Sieger, Björn Drodofsky, peilt konzentriert das nächste Loch an.

Wohlverdient in den Ruhestand

Fritz Ebert hat das Büro zum 31.01.2016 nach über 38 Jahren Betriebszugehörigkeit verlassen.



Fritz Ebert



Markus Ehmann

Auf die Frage, was er denn mit seiner neu gewonnenen Freiheit anfangen wolle, antwortet Fritz Ebert: „Erst einmal werde ich mich um den Umbau unseres Hauses kümmern und danach ausgiebig reisen.“

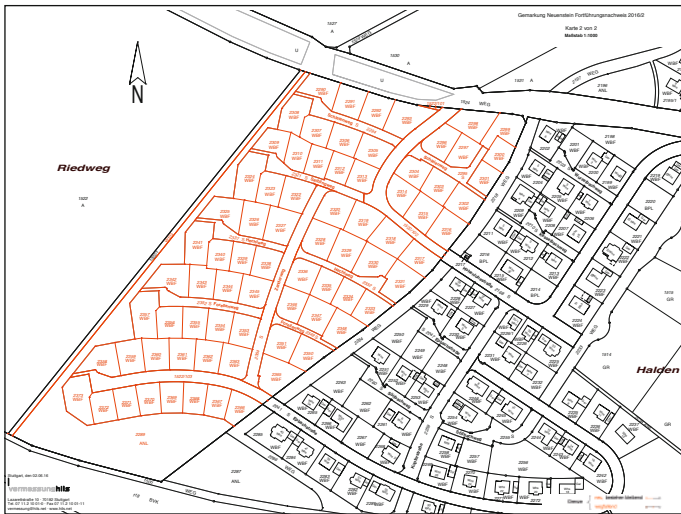
Man kann ihn zu Recht als echtes „Urgestein“ bezeichnen, hat er doch fast seine gesamte berufliche Laufbahn in unserem Büro verbracht. Nach erfolgreichem Studium und zwei Jahren Assistenzzeit an der Hochschule für Technik in Stuttgart begann er 1977 bei unserem heutigen Seniorchef Alfred Hils seine Laufbahn als junger Vermessungsingenieur. Durch sein besonderes Engagement und seine fachliche Kompetenz erarbeitete er sich bald die Führungsposition als stellvertretender Leiter der Ingenieurvermessung und verantwortete renommierte Projekte wie beispielsweise die Bauten des Karl-Olga- und Bethesda-Krankenhauses, der Firma IBM in Ehningen oder die Umnutzung des Messegeländes Killesberg. 2010 machten gesundheitliche Einschränkungen ein Kürzertreten notwendig, trotzdem war Herr Ebert weiterhin als erfahrener Fachmann eine große Stütze für die stetig wachsende Abteilung.

Sein Nachfolger, der Vermessungsingenieur Markus Ehmann wird zukünftig als Stellvertreter von Gerhard Fritsch die Ingenieurabteilung leiten.

Herrn Ebert wünschen wir alles erdenklich Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und danken ihm für viele Jahre kollegiale Zusammenarbeit.

Eigentumssicherung im großen Stil

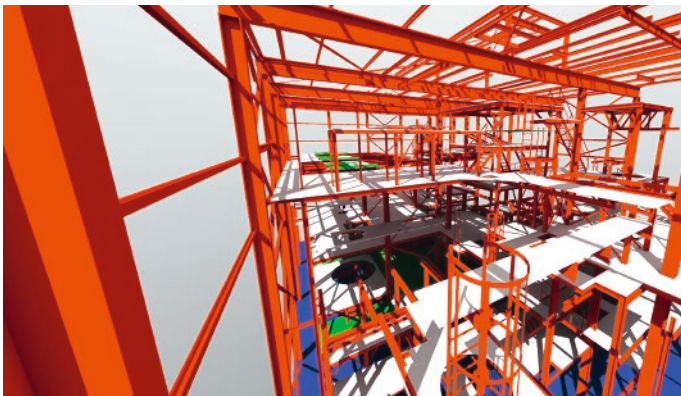
Baugebietsvermessung in Neuenstein



Karte zum Fortführungsnachweis

Die Liegenschaftsvermessung gehört zur Kernkompetenz im Bereich unserer hoheitlichen Aufgaben. Erwähnenswert ist das oben gezeigte Projekt in der Gemeinde Neuenstein deshalb, weil das Baugebiet „Riedweg Teil II“ mit 6,2 Hektar eine Größenordnung hat, die auch für unser Büro nicht alltäglich ist. Der Auftrag umfasste die Bildung von 89 Flurstücken.

Unendliche Perspektiven



Modellierter Stahlbau

Die Methode des 3D-Laserscannings wird hauptsächlich zur Bestandsaufnahme vorhandener Gebäude angewandt, so auch jetzt im Daimler-Werk in Mannheim, wo wir als Planungsgrundlage für statische Berechnungen den Bau 140 aufgenommen und dreidimensional modelliert haben.



Ausgezeichnet

Der Hospitalhof erhält zahlreiche Preise.

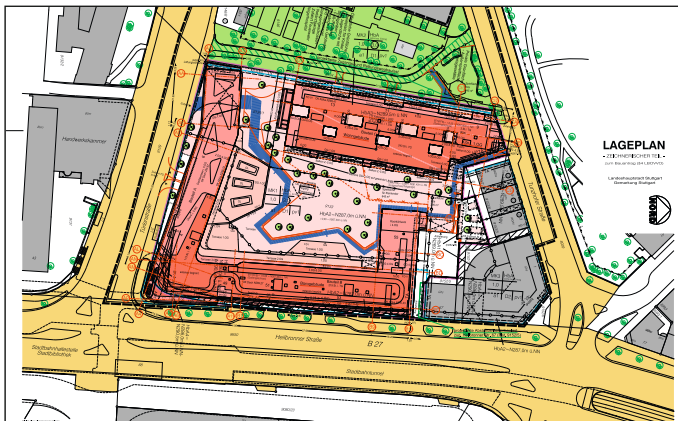
Natürlich verfolgen wir auch nach Fertigstellung unserer Projektaufträge ihren „Werdegang“ weiter. Einen besonders erfolgreichen kann hier der Hospitalhof in Stuttgart vorweisen, denn das außergewöhnliche Gebäudeensemble findet in der Architekturszene international Beachtung.

Der Entwurf des Büros LRO Lederer Ragnasdóttir Oei Architekten BDA ordnet durch ergänzende Neubauten um die Hospitalkirche das städtische Viertel neu. So ist auf dem Gelände des ehemaligen Dominikanerklosters aus dem 15. Jahrhundert eine städtebaulich wie architektonisch reizvolle Anlage entstanden, die mit zahlreichen Nominierungen und Auszeichnungen gewürdigt wurde.



Als besonders renommiert gilt in diesem Zusammenhang der „European Union Prize for Contemporary Architecture – Mies van der Rohe Award“, für den LRO mit dem Hospitalhof im Jahr 2015 zu den Nominierten gehörte. Ebenso konnten sich die Architekten über den Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg in der Kategorie „Bauen für die Gemeinschaft“, den Hugo-Häring-Preis 2015 (vergeben vom Landesverband Baden-Württemberg des BDA), den Gestaltungspreis 2015 der Wüstenrotstiftung und die Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen 2011-2015“ der Architektenkammer Baden-Württemberg freuen. Zudem geht das Projekt ins Rennen um den Architekturpreis Nike 2016 des Bundes deutscher Architekten BDA. Nicht ganz ohne Stolz, an diesem herausragenden Projekt beteiligt gewesen zu sein, gratulieren wir LRO sehr herzlich zu diesem bemerkenswerten Erfolg!

Aktuelle Projekte (Auszug)



Büro- und Wohngebäude „Look 21“, Türlenstraße 2, Stuttgart

Auftraggeber: USWM Immobilien GmbH

Unser Auftrag: Entwurfsvermessung u. baubegleitende Vermessung

Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim
Hochleistungsrechenzentrum/HPC Schulungszentrum,
Stgt.-Vaihingen

Entwurfs- und Bauvermessung

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH

Jugend- und Bürgerhaus, Stgt.-Hofen

Entwurfs- und Bauvermessung

Robert Bosch GmbH

Neubauten Bürogebäude mit Tiefgaragen,

Standorte: Feuerbach/Leinfelden

Entwurfs- und Bauvermessung

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart

Entwurfs- und Bauvermessung

Landeshauptstadt Stuttgart

Wagenhallen, Stuttgart

Entwurfsvermessung

DIBAG Neckarpark GmbH

Neckarpark Q1, Q4, Q7

Entwurfs- und Bauvermessung

Daimler AG

Mercedes-Benz Werk Mannheim,

Bau 140

Bestandsaufnahme, 3D-Laserscanning (s. S. 10)



Baulandumlegung „Lammtal“, Gärtringen

Auftraggeber: Gemeinde Gärtringen,

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart

Gebietsgröße: 7,0 ha

Unser Auftrag: Betreuung des Umlegungsverfahrens



Baulandumlegung „Fürhaupt II“, Walddorfhäslach

Auftraggeber: Gemeinde Walddorfhäslach,

STEG Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart

Gebietsgröße: 5,0 ha

Unser Auftrag: Betreuung des Umlegungsverfahrens

Impressum

Konzeption, Grafik, Text: Vermessungsbüro Hils, Ursula Hoffmann

Bildnachweis:

Fotos: Sandra Wolf (S. 2/8/9), Boorberg Verlag (S. 3), VDI Verein deutscher Ingenieure e.V. (S. 3), Fotolia (Titelbild/S.4-5), Heise Medien (S. 8)

Reinzeichnung u. Bildbearbeitung: Heike Rapp + Birgit Wilkens

|
vermessunghils

Entwurfs- und Bauvermessung
Ingenieurvermessung
Katastervermessung
Baulandumlegung
Geoinformatik
High-Tech-Vermessung

Vermessungsbüro Hils
Lazarettstraße 10
70182 Stuttgart

Tel. 07 11.2 1001-0
Fax 07 11.2 1001-11

vermessung@hils.net
www.hils.net